

Intensive Diskussionen über grüne Kunstwerke

Internationale Gartentagung auf Schloss Wernigerode endet mit Exkursion in den Lustgarten und ins Kloster Drübeck

Von Katrin Schröder

Wernigerode • Buntes Laub rieselt leise von den Bäumen im Wernigeröder Lustgarten. Am Löwentor hat sich eine Gruppe von Besuchern versammelt, die Christiane Wichmann erwartungsvoll ansieht. Die Leiterin des Wernigeröder Gartenamtes hat eine Führung für die Gäste vorbereitet, die selbst Experten sind: Sie haben Ende vergangener Woche an einer internationalen Gartentagung auf Schloss Wernigerode teilgenommen. Angereist sind die Gartenfachleute und Wissenschaftler aus mehreren europäischen Ländern, unter ande-

rem Vertreter des Schlosses Versailles, des Painshill Parks in Großbritannien, der einer der ersten britischen Landschaftsgärten des 18. Jahrhunderts war, und von Schloss Rundale in Lettland.

In sechs Sektionen widmete sich die illustre Runde im fürstlichen Festsaal der Frage, welche Funktionen Gärten in der Vormoderne hatten - als Hort der Konversation und Kontemplation beispielsweise, als Vehikel der Status- und Imagepflege oder als Schauplatz für Sport und Spiel.

Besonders seien nicht nur die Vorträge, sondern auch die

Debatten im Anschluss gewesen, sagt Schlossgeschäftsführer Christian Juranek. „Wir haben wirklich sehr intensiv diskutiert.“ Dabei ging es nicht nur um die Geschichte der Gartenbaukunst, sondern auch um die Gegenwart der Parkpflege und ihre aktuellen Probleme. Diesen widmete sich insbesondere die Sektion „Zukunftsträume: Nutzung und Nachhaltigkeit“.

Der Klimawandel und die Ausbreitung des Borkenkäfers hinterließen auch in den historischen Parks und Gärten ihre Spuren, erklärte Heike Tenzer, Referentin für Garten-

denkmalpflege im Landesamt für Denkmalpflege. Während in der Forstwirtschaft großflächig gedacht werde, müsse man bei kranken Bäumen in Parks die Nachpflanzung gezielt planen.

Mit Erwägungen wie diesen hat auch Christiane Wichmann zu tun, die gemeinsam mit Expertin Lydia Seiler den Tagungsteilnehmern den Park zeigte. Mit der Historie der um 1600 erstmals erwähnten Anlage kennt sie sich bestens aus: Der Lustgarten war das Thema ihrer Diplomarbeit. Die zweite Station der Exkursion war das Kloster Drübeck.



Eine Exkursion unternahmen die Teilnehmer der Gartentagung im Schloss Wernigerode - hier im Lustgarten. Foto: Katrin Schröder